

Yu-Hsi Nieh

Zur Wirtschaftslage in Hongkong und Macau

1 Konjunktorentwicklung von Hongkong

Die 1988 einsetzende Rezession der Hongkonger Wirtschaft erreichte 1990 die Talsohle; im laufenden Jahr (1991) zeichnet sich eine neue Konjunkturbelebung ab. Die reale Jahreszuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als Indikator der allgemeinen Wirtschaftsleistung rutschte 1987-1989 von 13,4% auf 2,3%, für 1990 blieb sie nach der offiziellen ersten Schätzung bei 2,4%. Den von der Regierung im August 1991 bekanntgegebenen Statistiken zufolge erzielte das BIP im ersten Quartal 1991 beim Jahresvergleich eine reale Zuwachsrate von 4,1%, höher als im Vorquartal mit 3,7% und im vergleichbaren Zeitraum vor einem Jahr mit nur 0,2%. Auf der Verwendungsseite des BIP hatte der Privatverbrauch einen Zuwachs von 5,2% (-1,3% im Vorjahresquartal) und der Staatsverbrauch ein Wachstum von 6,2% (7,6%) zu verzeichnen. Die inländischen Bruttoanlageinvestitionen legten um 6,9% (1,2%) zu. Der Gesamtexport stieg um 14,8% (1,7%), darunter die Eigenausfuhr (Domestic Export) um 2,3% (-4,7%) und der Transitausfuhr (Re-exports) um 22,4% (6%). Der Import erhöhte sich um 18,4% (-0,4%). Bei den Im- und Exporten von Dienstleistungen ergab sich eine Steigerung von 9,9% (0,8%) bzw. 4,7% (0,9%).

Angesichts der günstigen Entwicklung hat die Regierung die veranschlagte Wirtschaftswachstumsrate für 1991 nach oben revidiert, und zwar von ursprünglich geschätzten 3,5% auf 4%, was merklich über der BIP-Steigerungsrate von 2,8% im Vorjahr liegt.

Für den binnenwirtschaftlichen Bereich wird vor dem Hintergrund der spürbar verbesserten Stimmung in der Wirtschaft und Bevölkerung nach dem erfolgreichen Abschluß der sino-britischen Verhandlungen über den Bau eines neuen Hongkonger Flughafens von einer beachtlichen Ausweitung sowohl der Investitions- als auch der Konsumausgaben ausgegangen. Die Anlageinvestitionen sollen im laufenden Jahr nach neuesten Regierungsschätzungen um 7,4% statt der ursprünglich vorausgesagten 4,6% steigen. Ferner sieht die Regierung für den Privatverbrauch eine Wiederbelebung mit einem geschätzten Plus von 5,2% (4,2%) voraus. In etwa auf der Vorjahreshöhe mit einem geringfügigen Rückgang wird sich der Zuwachs der staatlichen Verbrauchsausgaben (6,2% nach 6,6%) bewegen.

Die Hauptstütze für den Optimismus ist die Außenwirtschaft. Die Regierung ist davon ausgegangen, daß der Gesamtgüterexport 1991 um 12,4% (9,2% im Vorjahr) steigt, darunter die Transitausfuhr um 19% (16%) und die Eigenausfuhr um 1,5% (-0,5%). Mit einem über den Exportanstieg liegenden Plus von 14,6% (11,4%) wird auch für den Import gerechnet. In engeren Grenzen wird sich hingegen der Zuwachs vom Dienstleistungsexport mit 6,1% (6,6%) und dem -import mit 7,9% (8,2%) halten.

Offiziellen statistischen Angaben Ende August 1991 zufolge belief sich der Gesamtexport in den ersten sieben Monaten 1991 auf 407,7 Mrd.HK\$, knapp 20% höher als im Vorjahreszeitraum. Während die Transitausfuhr um 28,4% auf 281,6 Mrd.HK\$ stieg,

erhöhte sich die Eigenausfuhr um 4,3% auf 126,1 Mrd.HK\$. Der Anteil des Transitexports am Gesamtexport kletterte in den zwölf Monaten vor August 1991 von 64,5% auf 69,1%. Der Import erreichte von Januar bis Juli mit einer Zunahme von 24% eine Höhe von 428,3 Mrd.HK\$, das Handelsbilanzdefizit betrug somit 20,6 Mrd.HK\$. Die Regierung verwies darauf, daß der Eigenbedarfanteil am Import (retained import) in dem siebenmonatigen Zeitraum drastisch um 17,7% gestiegen ist. Dies, so heißt es, widerspiegeln die Belebung des inländischen Bedarfs und der Produktionstätigkeit.

Große Sorgen bereitet der Regierung gleichwohl die anhaltend hohe Inflationsrate, die im August 1991 bei 12,7% lag. Die offizielle Inflationsprognose für das ganze Jahr 1991 wurde von der Regierung von 11% auf 12% angehoben (9,8% im Vorjahr).

Neben der Inflation bildet auch der andauernde Mangel an Arbeitskräften ein Hindernis für die Wirtschaftsbelebung. Zwar ist die Arbeitslosenquote im Zeitraum Mai-Juli 1991 gegenüber den gleichen Monaten im Vorjahr von 1,7% auf 2,3%, nahe der Rekordhöhe der vergangenen vier Jahre, gestiegen, doch werden in einigen Branchen wie Bau, Hotel und Textilindustrie nach wie vor dringend Arbeitskräfte gebraucht. Der Arbeitskräftemangel beschleunigt die Lohnsteigerungen und damit auch die Produktionsauslagerungen in die Nachbarregionen wie China und Südostasien. Im Hinblick auf den kostspieligen Bau des neuen internationalen Flughafens und der mit ihm direkt oder indirekt in Zusammenhang stehenden anderen Infrastrukturprojekte in den kommenden Jahren wird eine Verschärfung des Arbeitskräftemangels und der Inflation befürchtet.

Um diesen Problemen zu begegnen, hat die Regierung 1990 angekündigt, 14.700 Gastarbeiter einreisen zu lassen, fast das Fünffache der Quote von 1989 mit 3.000. Darüber hinaus wird sie zur Beendigung des Brain-Drains gemäß dem neuen Gesetz "British Nationality Act 1990" Pässe mit Niederlassungsrecht in Großbritannien an 50.000 Honkonger Familien (rd. 225.000 Personen) hauptsächlich des Mittelstandes ausgeben, womit sie eine Rückendeckung für die Zukunft nach der Rückgabe der Kronkolonie 1997 an China haben.

Tabelle 1: Strukturdaten von Hongkong

Bereich	1988	1989	1990
BIP (in Mrd.HK\$ zu lfd. Preisen)	431,6	490,8	546,1
BIP (zu konstanten Preisen von 1980)	245,9	253,2	259,4
Realer Zuwachs (in %)	7,5	2,3	2,4
BIP pro Kopf (in HK\$)	75.969	85.190	94.138
BIP pro Kopf (in US\$)	9.740	10.922	12.069
Entstehung des BIP (in %)			
Primärsektor	0,4	0,3	0,3
Sekundärsektor	24,9	23,6	22,8
Tertiärsektor	74,7	76,1	76,9
Verwendung des BIP (in %)			
Privatverbrauch	60,6	61,0	62,1
Staatsverbrauch	5,9	6,1	6,4
Bruttoanlageinvestitionen	24,6	24,4	25,3
Lagerbestandsveränderungen	3,3	0,9	1,6
Güterexporte	126,2	135,9	144,9
Güterimporte	125,1	133,1	144,8
Dienstleistungsexporte	20,2	21,2	22,0
Dienstleistungsimporte	15,5	16,4	17,7
Beschäftigtenzahl (in 1.000)			
Verarbeitende Industrie	837	791	730
Versorgungswirtschaft	11	11	12
Baugewerbe	76	69	71
Handel, Hotels, Gaststätten	711	774	815
Verkehr, Lagerw., Kommunikation	115	126	131
Banken, Versicherungen, Immobilien	235	255	273
Öffentliche Verwaltung	225	236	251
Erwerbstätige Bevölkerung	2.779	2.779	2.778
Arbeitslosenquote (in %)	1,6	1,4	1,4
Staatshaushalt (in Mrd.HK\$) ¹			
Einnahmen	72,0	81,2	91,7
Ausgaben	57,8	69,1	91,0
Überschuß	14,2	12,1	0,7
Preisentwicklung ²			
(Anstieg gegenüber Vorjahr in %)			
Verbraucherpreisindex A	7,5	10,1	9,8
Verbraucherpreisindex B	7,4	9,7	9,7
Hang Seng-Index	9,5	11,0	11,2

¹ jeweils für Fiskaljahr (1.4. bis 31.3.);

² Index A für Haushalte mit monatlichen Ausgaben zwischen 2.000 und 6.500 HK\$, Index B zwischen 6.500 und 10.000 HK\$, Hang Seng-Index von 10.000 bis 25.000 HK\$.

Quellen: "1991 Economic Prospects", *Half-yearly Economic Report*, Economic Services Branch, Government Secretariat, Hong Kong; *Monthly Digest of Statistics*, Census and Statistics Department, *Hong Kong Yearbook 1991*, Government Information Services.

(Tabelle von Hans J. Paetz, Beilage der NfA, 19. Juli 1991).

2 Konjunktorentwicklung von Macau

Laut jüngsten statistischen Angaben der Kolonialregierung hatte das Bruttoinlandsprodukt als Generalindikator der Wirtschaftsleistung Macaus 1990 real ein Wachstum von 6,1% zu verzeichnen, nach 5% im Vorjahr. Motor der Konjunktur waren die Anlageinvestitionen mit einer realen Zuwachsrate von 14,5%, über 10% höher als das Ergebnis von 1989 mit 4%. Die Investitionen in Bau und Maschinen, die zusammen einen Anteil von 85% an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen aufwiesen, hatten eine Steigerung von 22% bzw. 5% zu verzeichnen. Während die öffentlichen Bauinvestitionen infolge der Umsetzung zahlreicher Großprojekte wie Flughafen, Containerhafen, Öl- und Fährterminal, Ausbau von Straßen, Stromerzeugung und Ärztezentren gegenüber dem Vorjahr drastisch um 52% expandierten, nahmen die Privatinvestitionen im Bau ebenfalls real um 13% zu (im Vorjahr 4%).

Insgesamt lagen 1990 alle Regierungsinvestitionen deutlich um 39,8% und alle Privatinvestitionen um 9,1% höher, nach 15,1% bzw. 2,2% im Vorjahr. Mit 11,1% ist der Regierungsverbrauch langsamer gestiegen als 1989 mit 16,6% bei einer geringen Beschleunigung des Privatverbrauchs von 4,3% (1989) auf 4,7%. Der Inlandsbedarf, d.h. Privat-, Regierungsverbrauch, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung zusammen, stieg mit 3,2% ebenfalls schwächer als vor einem Jahr mit 5,3%.

Was die Außenwirtschaft anbelangt, ging der reale Wert von Güterexporten 1990 gegenüber dem Vorjahr um 2,2% und der von Güterimporten um 0,6% zurück, nach der Steigerung von 7% bzw. 1,6% im Vorjahr. Einschließlich der Dienstleistungen hatten der Gesamtexport und der -import wertmäßig noch einen realen Zuwachs von 4,3% bzw. 0,1%, was ebenfalls hinter den Ergebnissen von 1989 mit 6,8% bzw. 6,7% lag. Zugleich verlangsamte sich auch die Steigerungsrate der Bruttoeinnahmen bei Glücksspielen (Gesamteinsatz minus Gesamtgewinn) von 43,6% auf 36,2%.

Die Wirtschaft Macaus ist stark von der Außenwirtschaft und dem Tourismus abhängig. Außerdem ist sie auch

auf Hongkong und China angewiesen. 1990 entsprach der Gesamtwert der Güter- und Dienstleistungsexporte nominell 83,97% und real 91,5% des BIP. Über 85% der Industrieproduktion sind für den Export bestimmt, und von dem Gesamtexportwert 1990 entfielen über 73% auf Textilien und Bekleidung. Von den Gesamtregierungseinnahmen 1990 entstammten 32,28% den Konzessionen von Glücksspielen. Mehr als 80,8% der Touristen des gleichen Jahres waren aus Hongkong; die meisten von ihnen kamen am Wochenende zum Besuch des Spielkasinos oder zu einem Ausflug.

Über 90% der Investitionen in Macau stammen aus Hongkong und China.

Aufgrund der Lohn- und Bodenpreissteigerungen in Macau sind nicht nur die neuen Investitionen Honkongs nach China umgeleitet worden, sondern auch immer mehr arbeitsintensive Produktionsbetriebe Macaus über die Grenze abgewandert. Der Produktionsanteil der Herstellungsindustrie am BIP, der 1984 noch bei 35,9% lag, belief sich 1990 schätzungsweise auf nur 27%. Hingegen ist der Anteil der Dienstleistungen am BIP im gleichen Zeitraum von 55% auf 66% gestiegen. Zwischen Januar 1990 und Januar 1991 wurde die Beschäftigtenzahl in der Industrie um 19% reduziert. Dadurch erhöhte sich die Arbeitslosenquote im November 1990 beim Jahresvergleich um 0,5% auf 3,5%. Die Gesamtbeschäftigtenzahl wird z.Zt. auf 220.000 geschätzt, davon sind 82.000 oder 36,7% in der Herstellungsindustrie und 115.000 oder 51,5% in der Dienstleistungsbranche tätig.

Ende 1989 erstellte die Regierung einen Fünfjahresplan zur Produktionsdiversifizierung. Schwerpunkt des Planes ist die Einrichtung eines Industrieparks für die mittel- und hochtechnische Industrie zwischen den Inseln Taipa und Coloane mit einer Fläche von 4 ha. Auch die oben genannten Großprojekte zum Bau eines neuen Flug- und Containerhafens sowie zur Erweiterung des Straßenverkehrsnetzes sollen der wirtschaftlichen Umstrukturierung dienen. Aber infolge der Expansion der Regierungsausgaben wird eine neue Beschleunigung der Inflation befürchtet, die 1990 bei 8% lag, nach 8,8% im Vorjahr.

Tabelle 2: Strukturdaten von Macau

Bereich	1986	1988	1990
BIP pro Kopf (zu lfd.Pr.in Tsd. Pataca)	35,1	49,1	65,2
BIP pro Kopf (zu konstanten Preisen v. 1982 in Tsd. Pataca)	26,3	30,8	33,1
BIP pro Kopf (zu lfd.Pr.in Tsd. US\$)	4,4	6,1	8,1
BIP (zu konst.Pr.von 1982) Mio.Pat. %	10.943,0	13.506,1	15.048,9
	(+7,0)	(+8,2)	(+6,1)
Privatverbrauch	4.766,0	5.670,4	6.191,7
	(+8,9)	(+9,5)	(+4,7)
Staatsverbrauch	580,3	830,5	1.076,0
	(+5,4)	(+22,5)	(+11,1)
Bruttoanlageinvestitionen	2.380,3	2.978,8	3.463,6
	(+27,9)	(+18,2)	(+14,5)
Gesamtexport (einschl. Dienstleistungen)	9.888,7	12.298,8	13.769,4
	(+10,4)	(+5,9)	(+4,3)
Abzügl. Gesamtimport (einschl. Dienstleistungen)	6.749,7	8.428,2	9.050,8
	(+20,3)	(+10,2)	(+0,1)
Staatshaushalt			
Gesamteinnahmen	2.237,1	2.941,3	5.997,8
Direkte Steuer	289,1	409,9	650,3
Indirekte Steuer	217,7	370,9	453,9
Glücksspielkonzessionen	919,2	945,0	1.936,2
Gesamtausgaben	2.063,5	2.827,0	5.489,9
Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex, Okt.82-Sept.83=100%)	118,50	133,68	156,99
	(+1,9)	(+7,8)	(+8,0)

Quelle: *Macau in Figures 1991*, Census and Statistics Department, Macau Government.